

## Ausblick

Die Plakat-Datenbank kann in der nun vorliegenden Form problemlos erweitert und ergänzt werden. Die noch nicht erfassten Plakate – insbesondere aus der Sammlung „Neue Soziale Bewegungen“ – sollten in der Datenbank neu erfasst werden. Möglichst alle Plakate sollten dann mit einem Digitalisat ergänzt werden. Zu überlegen wäre auch, ob man den Ausschnitt zum Themenbereich Erster Weltkrieg wieder – wie bei der alten Version – über das „Themenportal Erster Weltkrieg“ von clio-online anbietet.<sup>8</sup>

In den Sammlungen der Bibliothek für Zeitgeschichte wurde das Datenbanksystem Bismas auch zur Erschließung anderer Materialien eingesetzt, so sind beispielsweise Bismas-Datenbanken zu Fotos, Flugblättern oder Lebensmittelkarten vorhanden. Auch diese sollten nach dem Muster der Plakat-Datenbank nach allegro-C migriert und über das Web angeboten werden. Zu überlegen wäre die Vereinigung aller dieser Datenbanken in einer großen Bild-Datenbank, möglichst für alle Sondermaterialien der Württembergischen Landesbibliothek.

**Jörg Oberfell**  
**Hans-Christian Pust**

# Informationskompetenz für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe

In den Wintermonaten wird die WLB traditionell sehr stark von Schulklassen besucht. Ein Blick auf den Belegungsplan des Schulungskalenders zeigt, dass auch die Vermittlung von Informationskompetenz in den letzten Monaten des Jahres ganz im Zeichen der Oberstufenschüler stand: Mit der Schulung „Fit für Seminarkurse“, dem Researchworkshop „Fit ins Abitur“ sowie der Lehrerschulung bot die WLB im Jahr 2012 das zweite Jahr in Folge ein stark zielgruppenorientiertes Schulungskonzept für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen sowie beruflichen Oberstufe an, welches ausgesprochen gut nachgefragt wurde.

## Zielgruppen und Nachfrage

Die ab 2004 sukzessive in Kraft getretenen neuen Bildungspläne mit ihrer starken Akzentuierung von Kompetenzen (insbesondere fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen) messen dem selbstgesteuerten Lernen eine wichtige Bedeutung zu. Spätestens bei der Vorbereitung der Präsentationsprüfung (fünftes Prüfungsfach im mündlichen Abitur), vielfach aber schon ein Jahr früher im Seminarkurs, welcher alternativ dazu erbracht werden kann, werden die Schülerinnen und Schüler mit Arbeitsmethoden konfrontiert,

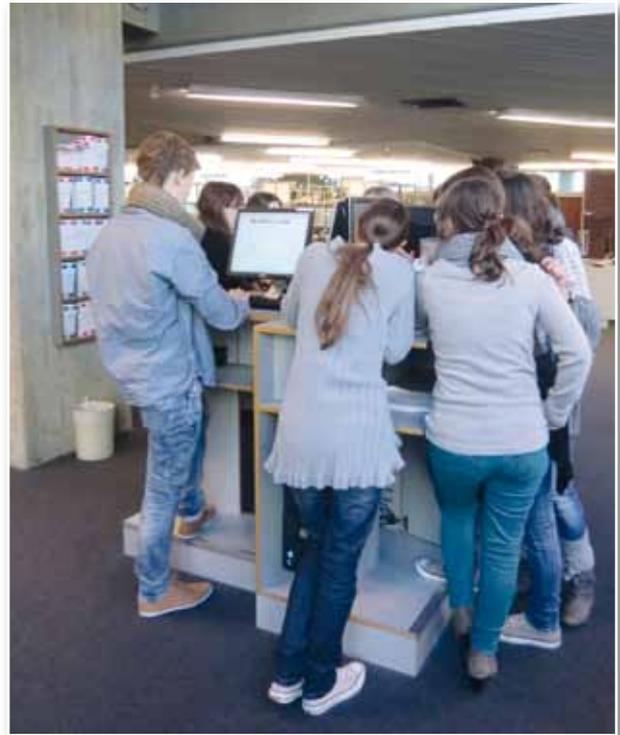
die in dieser Form früher erst im Studium oder Berufsleben gefordert wurden: Für die Präsentationsprüfung reicht der Schüler vier Themenvorschläge ein, aus denen der Prüfungsvorsitzende eines auswählt. Nach Bekanntgabe des Themas hat der Prüfling ca. eine Woche Zeit, um dieses inhaltlich zu bearbeiten und eine Präsentation dazu zu erstellen. Die mündliche Abiturprüfung im fünften Prüfungsfach besteht aus dem etwa zehnminütigen Referat des Prüflings sowie Fragen zum Referat, dem verwandten Sachgebiet und anderen im Unterricht behandelten Themen durch die Mitglieder der Prüfungskommission.

Eigenverantwortliches Lernen – im Gegensatz zum rein rezeptiv-reaktiven Aufnehmen von Lernstoffen – spielt auch im Seminarkurs eine große Rolle. Ähnlich wie in der Präsentationsprüfung ist selbständiges Recherchieren von Informationen unabdingbar: So muss im Seminarkurs eine schriftliche Dokumentation, möglichst auf der Basis von Literaturrecherchen in einer wissenschaftlichen Bibliothek, angefertigt und in einem Kolloquium vorgestellt werden. Seminarkurse sind stets interdisziplinär ausgerichtet und entweder dem sprachlich-literarisch-künstlerischen,

dem gesellschaftswissenschaftlichen oder dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld zuzuordnen. Seminarkurse werden an vielen allgemeinbildenden Gymnasien in Baden-Württemberg in der sog. Kursstufe (Jahrgangsstufe 11) sowie vereinzelt auch an beruflichen Gymnasien (dort in der Jahrgangsstufe 12) angeboten. Aber auch an Berufsschulen hat Projektarbeit eine zunehmende Bedeutung eingenommen, insbesondere an den zweijährigen Berufskollegs und den sog. Berufskollegs FH zum Erwerb der Fachhochschulreife.

Als Lernort hat sich die Württembergische Landesbibliothek schon seit vielen Jahren bei den Oberstufenschülerinnen und -schülern aus Stuttgart und Umgebung etabliert. Darüber hinaus kommt es regelmäßig im Frühjahr im Informationszentrum zu einem regelrechten Ansturm von Abiturientinnen und Abiturienten, die Literatur für ihre Präsentationsprüfung im mündlichen Abitur benötigen. An diesen Adressatenkreis wenden sich die Rechercheworkshops „Fit ins Abitur“, die in den Wochen vor den mündlichen Prüfungen wiederholt angeboten werden. Nach Voranmeldung und Angabe ihrer Themen erfahren die Schülerinnen und Schüler in einer Art Sprechstunde intensive Unterstützung bei der Suche nach geeigneter Literatur im Online-Katalog und in Datenbanken. Nach einem zögerlichen Beginn im Jahr 2011 war die Nachfrage im Folgejahr 2012 deutlich größer, und so wurden an acht verschiedenen Terminen insgesamt 28 Abiturientinnen und Abiturienten gecoacht.

Die Seminarkursschulungen, die ebenfalls seit 2011 angeboten werden, konnten von Anfang an eine starke Nachfrage verzeichnen. Waren es im Jahr 2011 schon 41 Kurse, die zu einer Schulung in die WLB gekommen waren, so wurde dieses Ergebnis 2012 noch einmal verdoppelt: Bis Ende Dezember hatten 82 Kurse mit insgesamt 1378 Schülerinnen und Schülern eine Seminarkursschulung besucht. Erstaunlich war das weite geographische Einzugsgebiet, aus dem sich die Gymnasien und teilweise auch die Berufskollegs auf den Weg gemacht hatten: Viele kamen aus Stuttgart und Umgebung, aber nicht wenige hatten eine lange Anreise aus weiter entfernten Landkreisen wie Heilbronn, Tuttlingen, dem Alb-Donau-Kreis oder



*In die Recherche vertieft – Schülerinnen und Schüler im Infobereich*

gar dem Bodenseekreis. Dies unterstreicht die landesbibliothekarische Rolle der Württembergischen Landesbibliothek, die über die Landespost und den Remote Access zu vielen Datenbanken auch Nutzerinnen und Nutzer mit weiterer Anfahrt zu erreichen vermag.

Dass bis auf einige wenige Anfragen, für die ein Ausweichtermin nicht in Frage kam, alle Anfragen positiv beantwortet werden konnten, kommt einem gewaltigen personellen, aber auch räumlichen Kraftakt gleich und hat die Bibliothek zeitweise an die Grenzen der Kapazitäten gebracht. Umso wichtiger ist daher auch der dritte Baustein des Schulungskonzepts, die seit vielen Jahren in der Praxis erprobte Lehrerschulung „Fit für Führungen“. Diese richtet sich an Lehrkräfte, die als Multiplikatoren ihre Schulklasse selbst durch die Bibliothek führen. Sie eignet sich gleichfalls als Fortbildungsveranstaltung für Lehrer, die die Informationsressourcen der Bibliothek im Hinblick auf die eigene Unterrichtsvorbereitung besser kennen lernen wollen. Zur Vorbereitung des Bibliotheksbesuchs mit der Schulklasse erhalten die Teilnehmer spezielles Informationsmaterial, insbesondere einen praktischen Führungsleitfaden. Seit Einführung der Seminarkursschulungen wird die Lehrerschulung zwar deutlich weniger nachgefragt, doch bleibt sie weiterhin für alle diejenigen von Interesse, die

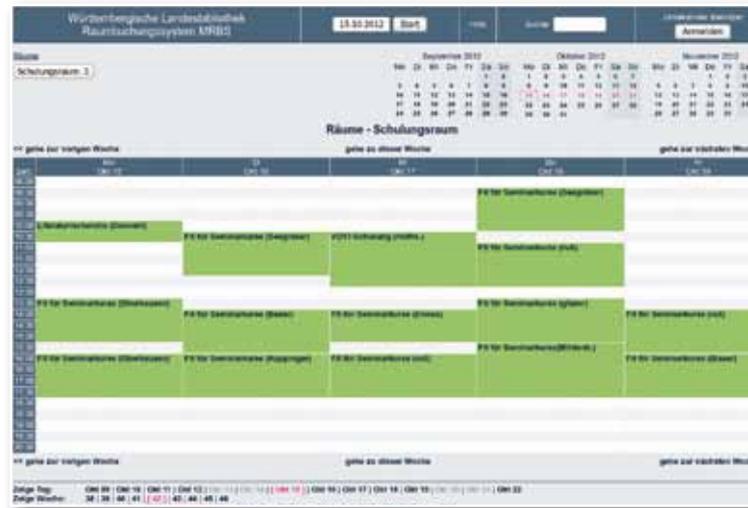
keinen Seminarkurs unterrichten und nichtsdestotrotz mit ihrer Schulklasse die Bibliothek besuchen wollen.

## Organisation und Durchführung der Seminarkursschulungen

Im Hinblick auf die Seminarkursschulungen wurde bereits 2010 eine Reihe organisatorischer Maßnahmen in die Wege geleitet, ohne die sich das Programm nicht hätte anbieten lassen:

An erster Stelle stand der Umbau des Schulungsraums, der durch Verringerung der Tiefe der Tische eine dritte Tischreihe mit weiteren vier PCs aufnehmen konnte und nun insgesamt zwölf PCs bzw. Platz für maximal 24 Teilnehmer bietet. Nichtsdestotrotz mussten einige wenige Kurse mit größerer Teilnehmerzahl auf zwei Termine verteilt werden. Da sich die Anfragen auf das enge Zeitfenster zwischen Ende September und Dezember konzentrierten, gab es Tage, an denen sich bis zu fünf Kurse einander die Klinke in die Hand gaben. Umso wichtiger war es, das Anmeldeverfahren, die Raumverwaltung und die Dozentensuche so effizient wie möglich zu gestalten: Die Anmeldung erfolgt über ein elektronisches Anmeldeformular auf der Homepage. Neben Kontaktdaten, Thema des Kurses und den daran beteiligten Fächern werden der Wunschtermin und zwei Ersatztermine abgefragt.

Raumbuchungssystem, mit dem die Belegung des stark nachgefragten Raumes online verwaltet wird. Ist der Termin verfügbar, so wird er im System als belegt markiert und in der Schulungsverwaltung, einer eigens von der IT-Abteilung entwickelten Anwendung, als bestätigt aufgelistet.



Raumbuchungssystem

Ebenfalls über die Schulungsverwaltung erfolgt die Suche nach einem möglichen Dozenten. Dazu erhalten alle im Dozentenpool gemeldeten Kolleginnen und Kollegen über die Funktion Referentenverwaltung automatisiert eine Kopie der Anmelde-E-Mail mit dem im Raumkalender eingetragenen Termin. Möchte ein Dozent die Veranstaltung annehmen, so trägt er seinen Namen in der Schulungsverwaltung an entsprechender Stelle ein und schickt dem Lehrer eine im System hinterlegte Bestätigungsmail. Diese lässt sich als Vorlage im persönlichen Mailprogramm öffnen und kann daher auch zur weiteren Kontaktaufnahme mit dem Lehrer, z.B. zum Erfragen konkreter Schülerthemen, genutzt werden.

Das Schulungsteam bestand im Jahr 2012 aus 21 Kolleginnen und Kollegen, darunter das komplette Infoteam, mehrere Fachreferenten sowie Kolleginnen und Kollegen aus diversen anderen Abteilungen. Mit großem Engagement, einem hohen Maß an Flexibilität und viel Begeisterung haben sie gemeinsam den Ansturm der Kurse gemeistert.

## Inhalt und Methodik der Seminarkursschulungen

Für die Seminarkursschulungen wurden standardisierte Schulungsunterlagen entwickelt, auf deren

Anmeldeformular

Nach Eingang des Formulars wird zuerst geprüft, ob der Schulungsraum zum gewünschten Termin verfügbar ist. Diese Prüfung erfolgt über ein



Blick in den Schulungsraum, Foto: Dr. Eberhard Zwink

Grundlage alle Kolleginnen und Kollegen arbeiten. Diese bestehen u.a. aus einer Powerpoint-Präsentation, die nach einer kurzen Einführung zum Profil der Bibliothek die Lernziele Bestimmung des Informationsbedarfs und bedarfsgerechte Auswahl von Informationsmitteln anspricht und damit Grundlagen für eine erfolgreiche Literatursuche vermitteln möchte. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Literatursuche. Die Beispielsuche (formal und thematisch) im Online-Katalog und in ausgewählten Datenbanken wird mit visueller Unterstützung am Flipchart gleich online demonstriert – soweit möglich unter Berücksichtigung des Seminarursthemas. In dieser Phase wird auch das Bestellen von Medien kurz vorgestellt. Der Schwerpunkt der rund 90minütigen Veranstaltung liegt jedoch klar auf dem Recherchieren. Anhand spezieller Arbeitsblätter, meist mit konkretem Themenbezug, tauchen die Schüler in die Welt der formalen und thematischen Suche im Online-Katalog sowie einer Datenbank ein. Typische Stolpersteine sind Aufsatzzitate, das Bestellen von Zeitschriftenbänden sowie der Umgang mit der elektronischen Bestandsabfrage. Auf die Übungsphase mit Besprechung der Ergebnisse folgen abschließende Hinweise zur Bewertung von Suchergebnissen sowie Tipps zur effizienten Nutzung und Weiterverarbeitung von wissenschaftlichen Informationen.

Die von den Dozenten erstellten Arbeitsblätter mit Themenbezug werden in einem gemeinsamen Ordner auf dem Austauschlaufwerk der Bibliothek gesammelt. Im Laufe der letzten beiden Jahre hat sich ein umfangreicher Pool mit Arbeitsblättern zu rund fünfzig verschiedenen Seminarursthemen gebildet. Häufig kehren bestimmte Themen wieder, so dass der Vorbereitungsaufwand mit der Zeit geringer wird.

Allgemein, ohne Themenbezug  
 Afrika  
 Auswanderung, Flüchtlinge, Menschen unterwegs  
 Baden-Württemberg  
 Bioethik  
 Blut  
 BWL  
 China  
 Das Böse  
 Deutschland  
 Donaubaum & Bulgarien  
 Energie  
 Ernährung  
 Europa  
 Frauenbilder  
 Gesellschaft  
 Glück  
 Indien  
 Internationaler Handel  
 Internet  
 IT, Informationstechnik  
 Journalismus  
 Kinder- u. Jugendliteratur  
 Kind und Kindheit  
 Kloster  
 Kommunikation  
 Konflikte  
 Kritische Erfolgsfaktoren im Unternehmen  
 Lagerhaltung  
 Lebenskompetenz  
 Mankind 21th century  
 Medien  
 Menschenrechte\_Unrechtsstaaten  
 Migration  
 Musik  
 Naher Osten  
 Propaganda  
 Russland  
 Schweden  
 Südamerika  
 Sport, Gesundheit  
 Sprache  
 Stunde Null\_Personensuche  
 Theater, Darstellende Kunst  
 TypischDeutsch  
 Urbanisierung  
 USA  
 Verschwörung  
 Wirtschaftswissenschaften  
 Zukunft

Ein gut gefüllter Themenpool

Das Stoffpensum ist sehr umfangreich für einen einzigen Veranstaltungstermin und da die Literatursuche oberste Priorität hat, müssen andere wichtige Themen wie Bibliotheksausweis, räumliche Orientierung, u.ä. konsequent ausgeklammert werden. Mit entsprechenden Hinweisen bei der Anmeldung sowie in der Bestätigungs-E-Mail wird der zuständigen Lehrkraft empfohlen, die vollständigen Dokumente und Anmeldeformulare zur Bibliotheksbenutzung schon vor der Schulung an der Leihstelle abzugeben. Für einen Rundgang durch die Benutzungsbereiche steht der Führungslleitfaden zum Download zur Verfügung. Die in der Schulung unterstützend ausgegebenen Handouts sind ebenfalls als Download abrufbar.

Das Auffinden von Büchern im Freihandbereich, gar eine Bibliotheksralley, sind grundsätzlich sinnvolle Elemente für eine Schülerschulung, aber aufgrund des geringen frei aufgestellten Präsenzbestandes und der beengten Verhältnisse im Lesesaal mit den aktuellen baulichen Gegebenheiten der Bibliothek gänzlich unvereinbar.

#### **Ausblick für 2013**

Schülerinnen und Schüler haben sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Zielgruppe für die

Bibliothek entwickelt und, wie es scheint, haben beide Seiten in dem angebotenen Programm gut zusammengefunden – dies bezeugen die zahlreichen positiven Rückmeldungen von Lehrerinnen und Lehrern wie auch von Kolleginnen und Kollegen. Für das Schuljahr 2013/14 ist erstmals eine umfassende Evaluation der Veranstaltung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer geplant. Ein entsprechender Feedbackfragebogen, der nach Abschluss der Schulung der zuständigen Lehrkraft per E-Mail mit der Bitte um Beantwortung zugeschickt werden soll, ist in Bearbeitung. Auch in methodischer Hinsicht möchte die Veranstaltung neue Wege bestreiten: Aktivierende Methoden wie Schätzfragen, Glückstopf und Metaplanphasen, die zum Teil von Kolleginnen und Kollegen schon eingesetzt werden, eignen sich hervorragend, um die eher theoretischen Teile des Schulungsstoffes teilnehmerorientierter zu vermitteln. Eine Arbeitsgruppe wird in den nächsten Wochen geeignete Aktivierungsmöglichkeiten ausloten und standardisierte Materialien dazu erstellen. Nach Schulung der Kolleginnen und Kollegen in einem internen Workshop soll rechtzeitig zum neuen Schuljahr mit dem neuen Konzept begonnen werden.

*Birgit Oberhausen*

## „Aktivierende Methoden in Schulungen gekonnt einsetzen“

„Wie kann in Schulungen eine motivierende Lernatmosphäre geschaffen werden? Welche methodischen Alternativen gibt es zum Frontalunterricht? Mit welchen Methoden binden wir die Teilnehmer ein und unterstützen ihre Selbständigkeit.“ Diesen und weiteren Fragen gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Workshops zur Didaktik der Informationskompetenz des NIK-BW nach, die sich am 19. November unter Leitung von Dr. Heike Holtgrewe und Ulrike Scholle in der Württembergischen Landesbibliothek eingefunden hatten.

Das Thema des diesjährigen Workshops – aktivierende Methoden – war zuvor mittels einer Umfra-

ge unter den Teilnehmerbibliotheken des NIK-BW ausgewählt worden. Schon im frühen Planungsstadium wurde offensichtlich, dass sich aktivierende Methoden – sollte auch der Bezug zu praktischen Schulungssituationen hergestellt werden – nur schwer in einer eintägigen Veranstaltung vermitteln und einüben lassen würden. Die Referentinnen schlugen daher ein Blended-Learning-Konzept vor und richteten auf einer Moodle Lernplattform eigens einen Kursbereich für den Stuttgarter Workshop ein. Neben didaktischen Grundlagentexten zur thematischen Einstimmung fanden die insgesamt 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort die Möglichkeit, sich vorab einander bekannt